

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 21 (1895)
Heft: 51

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düsteler Schreier,
Eine humorbegeisterte Seele,
Und grüße deshalb voll Freuden
Den Herrn Nationalrath Keel.

Er ging als Bundesvertreter
Mit gewaltigem Aktienbund
Zur Jura-Simplonversammlung —
Doch seine Stimme — verschwund.

Man fand sie nicht in der Urne,
Er hielt sie in seiner Tasche!
Herr Keel, das war ja famose
Und verdient eine tüchtige — Flasche.

Toni: „Aber dä Dürremaz ist ond blybt halt doch en usbändig g'schydä
Hondsdonner.“

Sepp: „Worsch globä! Wäst näbis Nüs?“

Toni: „Seb denn aß gwöß. Vo Bern hönnä förä häd dä guet Ma ä
G'schrift chönä vertwüschä, wos drinn steht: dä nügnozig Bondesroth woll
für zehnä Millona Hüser bauet — roth, was für Hüser!“

Sepp: „Für Pöster? — oder Spiritschrömer? — Zündholzfabrizierer?
— Spitohocker? — Schuhhäuser? — Chlöster?“

Toni: „Zuchtihäuser mönd's machä — für üs ond Chind's Chind!“

Sepp: „Heilige Bastia! homm gad oben abä! — Aber by dä guetä altä
Zytä häd mä d'Schölmä, Ehlandserbrecher, ond d'Halbhäder aß chweizarm gad
ebä i d'Chlöster gipet, wo's händ müeje Rosekränz betä zum Hywerdä.“

Toni: „Seb ist fertig! — aber dä düerr Mattli wird Ornid machä, der
wird das Züng scho vernoderä!“

Sepp: „Wie häd er die G'schrift nüä töschelet? selber g'holet by Nacht
ond Nabel?“

Toni: „Seb goht üs nütz al dä hälz Chrissinner häd an Leder g'sohlä
zom Stiefel machä för d'Bettler, ond ist jetzt im Himmel z'oberist obä!“

Hektors Abschied.

Helvetia:

Will Herr Gertisch sich ewig von mir wenden,
Wo die Disziplin man so darf schänden
Und der Goithard stets von Jodlern Klingt?
Wer wird künftig die Soldaten lehren,
Vorschriftsmäig umgehn mit Gewehren,
Wenn man — ach! vom Fort hinweg dich bringt?

Gertisch:

Theures Weib, gebiete deinen Thränen,
Selbst dem Simson ging es an die Mähnen,
Abgelaufen, schau, ist meine Uhr!
Horch! Der Wille tobt schon an den Mauern,
Lebe wohl, unschuldig Volk der Bauern,
Blinder Eifer, weiß ich, schadet nur!

Neueste Appenzeller-Hymne, singt mä b'schädeli wie: „Rufst du, mein Vaterland.“

Tuig strohl abendan

Ietz freut mi's Vaterland

Siebämol meh'!

Alt! St. Galler Hitz

Ond Affisäkä-Witz

Händ üs dä Säntispitze

Nöd hönnä näh'!

Galler sönd lüstig g'ly,

Hofeli, häl däby,

Usdekt verwannt!

Aber im Gricht vom Bond

Hockt au kän dommä Hond,

Alli sönd erper g'jond,

Seb ist bekannt.

Ond dä Prozeß ist us!
Galler Chat häd kä Müns,
S'Gricht häd g'sät: „Nä!“
„Fort mit dem tanbkä Chropf,
„Chälit dä Säntisgopf
„Wie d'Kind en Eierkopf
„Lieber gad g'mä!“
D'Köfia vom Ondersuech
Schrybt mä für Beid is Buech
Stryta nütz nütz!
Appizell — Gallerland
Of der Stell gend änand
Gschyder die schöner Hand,
Aeli und Schnüz!

Gast: „Leuenwirth, i hätti gärn öppis Suur's zum Brate!“

Zürich: „Rösi, gäbet däm Herr d'Wycharle!“

Ein gedankenloser Lehrling wird von seinem Vorgesetzten zu einem Geschäftsfreunde behufs Besorgung eines Antrages geschickt. Der Lehrling kommt mit der Meldung retour: „De Herr Meier lat Sie frändli grüeze und er ist nöd di heim!“



Der Fischer.

Die Limmat rauscht, die Limmat schwoll,
Ein Fischer stand daran,
Späht nach Verbrechern ruhevoll,
Kühl bis an's Herz hinan.
Und wie er stand und wie er lauscht —
Der Stern vom Stadtwaachkorps,
Aus der bewegten Limmat rauscht!
Der Staatsanwalt hervor.
Er sprach zu ihm und forcht' sich nicht:
„Mann mit dem Gezlerhut,
Was habt selbsterklärlig du Gericht
In Hauptmannsübermuth?“

„Ah, wüsstest du, wie schlimm das ist,
Dass stillschwieg dein Mund —
Du liebst Zürich, wie du bist,
Hier wirst nicht mehr gesund!“

Die Limmat rauscht, die Limmat schwoll,
Neigt ihm den Lack des Schuhs,
Der Staatsanwalt sprach: „Das ist toll!“
Dann in ein Horn er blus.
Und schwarze Schatten sah man ziehn
Des Nachts so gegen zehn,
Da zog's ihn nach der Hauptwaach hin
Und ward nicht mehr gesehn.“

Vom Helveterfest in Aarau

Helveter X: „Ich stelle den Antrag, daß wir in corpore das Augenfekeller Denkmal besuchen.“

für Tegtdichter und solche, die es werden wollen.

Das „Fest der Jugend“ feiert man
Nicht nur zum Spiele dann und wann,
Denn während man am Lorbeer knabbert,
Kommt Papa Storch in's Haus geslappt.

In Zürich und in Basel tönt
Gechrei, das den Verfasser krönt.
Ein sel'ner Fall! Am besten ist,
So kommen doch zu einem Namen
Des Dichtvaters Werke — Amen!

Briefkasten der Redaktion.



E. B. i. U. Vergleichen Sie die beiden Manifeste und urtheilen Sie nach dem Spruch des Euripides: „Das Wort der Wahrheit lautet schlicht und ungeschminkt, Und nicht bedarf Gerechtes bunten Redeschmuck: Von selbst den Zielpunkt trifft es! Kluge Stütz' indeß scheischt das Ungerechte, weil es murzelsfaul.“ — **Musikfreund i. B.** Ein zuverlässiges Urtheil über die Grülingsoper unseres trefflichen Herrn Kempler war in den „Münchner R. Nachrichten“ zu lesen. Dort heißt es kurz und direkt: „Die Musik umschreibt in glücklicher, anprechender Weise einen in seiner geistigen Symbolik etwas fadem Librettostoff, welcher durch die gewährte Bezeichnung „dramatisches Stück“ nicht gedeckt wird.“ Das klingt freilich weniger himmelhochschnappend, aber glaubwürdig. — **Wohlmeinender Anonymus** (Zürich). „Günden Sie es nicht unter Ihrer Würde, einen anonymen Brief zu schreiben? — **G. P. i. B.** Gewiß, das ist jetzt modern: „Einer Änderung darf wohl nicht gerufen werden,“ — aber dem Autor! **Gruß.** — **K. St. i. Th.** Das Thuner „Geschäftsblatt“ schreibt über das fidele Gefüngnis des inhaftirten Raubmörders Mögler: „Die ausdrucksstarkere Zelle hatte scheints eine Achillesseite in Form einer hölzernen Decke.“ An Phantasie „scheints“ da nicht zu fehlen. Der Mann, welchen Sie hinterm Strauch hervor anchwören wollen, hat noch nie anonyme Briefe geschrieben. Treten Sie von ihm weg, da braucht's einen edleren Maßstab. — **J. M. Z.** Wir verstehen nicht, was Sie meinen; sind Sie dafür oder dagegen? — **Origenes.** Gingestell; das Uebrige aber wird zurückkommen. — **F. O. i. T.** Legen Sie sich den Badener Kalender pro 1896 bei, da finden Sie, was Sie suchen. Dieser eben erschienene Neujahrsgruß zeichnet sich diesmal überhaupt aus, insbesondere durch eine große Zahl von interessanten Illustrationen. Auch der Text bietet durchweg Leisenwärtiges und Aufklärendes. — **L. U. i. R.** Und da kommen sie ja auch wieder, die „freudlichen Stimmen an Kinderherzen“. Wahrlieb, das Act. Institut Dell Fügli in Zürich erwirkt sich ein wahres Verdienst mit diesen prächtigen Heften. — **Madrid.** Beffen Dank für die jhd. Zustellung des „Don Quijote“ und des „Almanac“. — **Verschiedenen.** **Anonymus** bleibt unberücksichtigt.

Der altbewährte Zeitungskatalog der Annonen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G. ist mit gewohnter Pünktlichkeit in geschmackvoller Ausstattung in seiner dreisigsten Auflage erschienen. Durch seine vortreffliche redaktionelle und geschickte Bearbeitung ist dieser Katalog für jeden Interessenten ein unentbehrliches Hilfsmittel geworden. Eine in diesem Kataloge zum ersten Male eingeführte Neuerung ist, dass bei jeder politischen Zeitung nunmehr auch deren politische Richtung angegeben ist. Ausser dem wichtigsten Theile des Werkes, dem Verzeichniss der politischen, Fach- und illustrierten Zeitungen, der Kurs- und Adressbücher, sowie Kalender des In- und Auslandes mit genauer Angabe der Auflagezahl, Erscheinungszeit, Spaltenbreite und Insertionspreise, enthält der Katalog einen sehr praktischen Notizkalender für jeden Tag des Jahres.

Weihnachtsstoff-Geschenke

10 Meter Baumwolltuch Fr. 1.80.

Kleider- in Waschstoffen modern per Meter à 35—55 Cts.
Stoffe in Wollgewebefiner Arten per Meter à 65 Cts.
in Wollgewebefiner Arten per Meter à 95—1.75 Cts.
in Wollgewebefiner Arten per Meter Fr. 1.85—2.95.

Muster franko zu Diensten.

Octtinger & Cie., Zürich.